

Sebastián Piñera gewinnt die Präsidentschaftswahlen in Chile

www.kas.de/chile

Sebastián Piñera gewann am vergangenen Sonntag (17. Dezember 2017) die zweite Runde der Präsidentschaftswahlen in Chile und löst somit zum zweiten Mal Michelle Bachelet im Amt des chilenischen Staatsoberhauptes ab.

Nachdem in der ersten Wahlrunde am 19. November 2017 keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreichte, wurde am 17. Dezember erneut gewählt. In der Runde der beiden bestplatzierten Kandidaten setzte sich schließlich Sebastián Piñera vom Bündnis Chile Vamos gegen Alejandro Guillier der linken Koalition Fuerza por la Mayoría durch.

Piñera konnte sich 3.795.896 Stimmen sichern, 635.671 mehr als sein Kontrahent und gewann somit mit 54,57% aller gültiger Stimmen die Präsidentschaftswahlen.

Aufgrund der sehr gegensätzlichen politischen Ausrichtung der beiden Kandidaten lässt das Ergebnis der Wahl auf eine tiefe politische Spaltung in der Gesellschaft schließen. Dennoch lag die Wahlbeteiligung mit 48% nur rund 2% über der Wahlbeteiligung in der ersten Runde.

Mit Piñeras Sieg stellen nun zum zweiten Mal seit der Diktatur Pinochets wieder die rechten Parteien (Koalition „Chile Vamos“ um die Parteien Unión Demócrata Independiente (UDI), Renovación Nacional (RN), Evópoli (EVOP) und Partido Regionalista Independiente (PRI)) den Präsidenten in Chile.

Guillier beglückwünschte Piñera zu seinem Triumph und deklarierte: „Wir haben einen harten Verlust erlebt (...) Man muss selbstkritisch sein. Wir müssen unseren Kampfgeist wiederbeleben und die Reformen, an die wir glauben, verteidigen¹“.